kurzgefransten, bleichen Anhängseln und sehr kurzem Pappus mehr der *C. Haynaldii*, andere mit ungeteiltem, einblütigem Stengel, in allen Lagen länger gefransten, dunkleren Anhängseln und längerem Pappus, mehr der *C. plumosa* sich nähern. Doch gibt es zwischen beiden solch zahlreiche Übergänge und Abwechslungen der Merkmale, daß eine nur annähernde Formengruppierung ganz fruchtlos erscheint.

Vorstehende Hybride findet sich an den Gehängen und am Fuße des Berges Tošec im Triglavgebiete. Verfolgt man den Weg, der von der Vodnikhütte am Velopolje gegen die Alm Tošec und weiter gegen Uskovnica (ober Mitterdorf) hinführt, so bemerkt man auf kräuterreichen Alpenwiesen längs des Fußsteiges, der die Lehnen des Tošec durchquert, allüberall die *C. plumosa*. Von der Almwirtschaft, „am Tošec" genannt, absteigend, kommt man in buschiges Terrain, allwo man vereinzelte *C. Haynaldii* und auch die Hybride bemerkt. Je weiter man nun, längs der Büsche, in die Schlucht hinabsteigt, desto häufiger wird die *C. Haynaldii* und dementsprechend auch die Hybride, die besonders die beiden Ufer des Wildbaches beherrscht und sich bis zu einer, jenseits desselben gelegenen, aufgelassenen Alm, ausbreitet, allwo sie allmählich von der *C. Haynaldii* abgelöst wird. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß die Hybride an den Berührungspunkten der beiden Eltern weitaus vorherrscht.

Der angeführte Standort wird wohl einzig dastehen, da, wie mir bisher bekannt, nur dort *C. Haynaldii* und *C. plumosa* vereint vorkommen. Die *C. plumosa* ist überhaupt nur vom Tošec und seiner nächsten Umgebung bekannt, während *C. Haynaldii* auch an den Südlehnen der Črnaprst sich vorfindet.

Die Benennung dieser neuen Hybride sei meinem ersten botanischen Lehrer und späterem freundschaftlichen Berater, dem um die Krainer Flora so hochverdienten, leider zu früh verstorbenen Forscher, k. k. Professor Wilhelm Voss, zum dankbaren Andenken gewidmet.

Herbar-Studien.

Von **Rupert Huter**, Pfarrer in Ried bei Sterzing, Tirol.

(Fortsetzung.)[1])

5. *Cirsium ligulare* Boiss. Anthodii squamis sub genu 15 mm lg., 3 lat., supra genu 15 mm lg., margine brevissime et parum aspero, sursum cuneato dilatatis scariose dentatis, ad 4 mm lat., spinula scariosa brevi, squamis omnibus erectis. Bulgaria, leg. Pichler.

---

[1]) Vgl. Jahrgang 1906, Nr. 3, S. 110.

6. *Cirsium Balcanicum* Sagorski (*C. Boissieri* Stříbř. non Hskn.) Squamae margine conspicue aspero, parte infer. 12 mm lg., 2 lat., parte seperiore 12 mm lg., angustae, sub spina lanceolate dilatatae, spinoso-dentatae, spinula pungente 2 mm lg. leg. Sagorski.

7. *Cirsium armatum* Velen. Anthodii squamis exterioribus reflexis, interioribus erectiusculis, parte inferiore 10—15 mm lg., 4 lat., parte superiore aequilonga, late cuneate-lanceolata, margine sub spina ad 2 mm lat. scariose lacerate dentata; spina 3—4 mm lg. Planta horrida, calathiis in ramis solitaribus, rotundatis, ad 5 cm diam., parce arachnoideis. Bulgaria montana.

8. *Cirsium Lobelii* Ten. Anthodii squamae erectae, sub genu 10—15 mm lg., 2 lat., supra cum spina 5 mm lg.; sub spina rhomboideo-dilatatae, vix 1 mm lt., spinula $1^1/_2$ mm. Planta pulchra gracilis 20—50 cm alta apice ramosa, 2—7 calathia ferens; calathia parva obconica 2—$2^1/_2$ cm diam., squamis lana arechnoidea subniveatectis.

Dieses *Cirsium* erscheint in Arcang. Fl. ital. p. 723 nicht treffend diagnostiziert: folia involucrantia floribus longiora „più lunghe" calathia quasi globosa, squamae anthodii in spinam patentem abeuntes. An vorliegenden Pflanzen finde ich, daß die Hüllblätter höchstens mit dem Enddorn die Blüten erreichen oder ganz wenig vorstehen; die Köpfchen sind mittelgroß, ca. 4 cm im Durchm., konisch eiförmig; Anthodialschuppen alle aufrecht. — Ein Merkmal an den Anthodialschuppen ist besonders interessant: pars squamae superior inferiori brevior, sub spina dilatata (vix 1 mm) brunnea, rhomboidea, irregulariter breviter dentata; spinula tenera planiuscula $1^1/_2$ mm lg. Hie und da erscheint das Anhängsel unter dem Enddorne nicht rautenförmig, sondern verlängert und das mag Veranlassung gegeben haben, daß auch ein *Cirsium Rosani* Ten. erwähnt wird, welches gewöhnlich als Varietät od. Subspecies zu *C. lanceolatum* gestellt wird, aber sicher hier einzureihen ist und vielleicht kaum als Varietät aufgeführt werden kann; wenigstens die Exemplare Rigos (1899, Majella, loco dicto Majeletta Exs. Dörfler, Nr. 5) zeigen beide Formen an den Hüllschuppen und gehören sicher zu *Cirsium Lobelii* Ten. Calabria: Dirupata di Murano und Majella-Gruppe. Rigo.

II. Anthodii squamae sub spina **non** dilatatae.

9. *Cirsium Richterianum* Gilot. Calathiis in ramis ad 3 congestis, diametro ca. 4 cm; squamis erectis, parte inferiore lanceolata, 10—12 mm lg., ad 3 mm lat., parte superiore planiuscula 8—10 mm lg., anguste exacte lanceolatis, margine brevissime subserrulato; spina 4 mm lg. Pyrenäen: leg. Neyraut.

10. *Cirsium echinatum* DC. Calathia in ramis solitaria, 3—4 cm diam., ovata; squamis anthod. exterioribus brevioribus, intimis ad

20 mm lg., 3—3$^1/_2$ mm lat., supra genu late lanceolatis, sensim in acumen supra nervatum (quasi triangulare) spina subaequilonga, ornatum, productis. Hispania etc.

11. Unter den von Th. Pichler (Exsc. florae rumelicae et bithynicae 1874) gesammelten Pflanzen befindet sich ein *Cirsium* (Olymp. Bithyniae) unter den Namen *Cirsium Lobelii* Ten. var., welches aber von *C. Lobelii* aus Italien ganz verschieden ist. Ich glaube kaum zu irren, daß die damalige Ausbeute Pichlers von Boissier bestimmt worden ist, und daß die Pflanze infolge der habituellen Ähnlichkeit diesen Namen gefunden hat. Ich nenne dieses *Cirsium C. Pichleri* ad interim und muß die Nachforschung, ob es etwa schon bekannt ist, solchen überlassen, die mit der Flora des bithynischen Olymp besser bekannt sind.

Cirsium Pichleri Hut. Planta ramosa; calathiis 2—3 in apice ramorum congestis, mediocribus 2—2$^1/_2$ cm diam.; foliis involucrantibus iis subaequilongis. Anthodii squamis exterioribus erecto-patulis 7—8 mm lg.; mediis 10—12, intimis 16—17 mm lg., 1—1$^1/_2$ mm latis, anguste lanceolatis, margine spinulose asperis, spina flava ad 2 mm lg. ornatis, sub spina non dilatatis, lana arachnoidea leviter obtectis; flos 19 mm lg., tubo 10, limbo subcarneo 9 mm lg.; caulis erectus, floccose leviter arachnoideus; folia pinnata, lobis angustis, subtus cinereo tomentosis, supra dense strigosis sublutescentibus.

Scheint dem *Cirsium morinaefolium* B. H. nahe zu stehen, von welchem ich leider nur eine knappe Diagnose in Arcang. Fl. ital. finde.

12. *Cirsium Willkommianum* Porta et Rigo, It. Balearicum 1885 ist von Willkomm selbst hinlänglich klargestellt worden.

13. *Cirsium ferox* DC. Ramosum, calathiis ovatis, in ramis solitariis, ca. 4 cm diam., foliis calathia involucrantibus iis longioribus, rigidissimis valde spinosis; foliis subtus dense arachnoideis, supra spinuloso scabris spinis longioribus interjectis, ultima spina majore fortioreque. Anthodii squamae parte inferiore anguste lanceolatae, 10—15 mm lg., parte superiore 10—12 mm lg., sub spina non dilatatae, spina terminalis longior, tenuis, flava; squamis omnibus erectis.

Exempl. meum: Gallia: Surmarin, Vouclouse, leg. Piaget.

14. *Cirsium Morisianum* Rchb. ic. t. 94.

Über dieses prachtvolle *Cirsium* bin ich so glücklich, Aufklärung geben zu können. Hätte Reichenbach nicht das Unglück gehabt, die Anthodialschuppen zu grell weißgelb zu malen, wäre die Pflanze schon längst erkannt worden. Wir sammelten diese Pflanze 1877 auf dem Monte Morrone (Aprutio) und gaben

sie (R. P. H. it. III. ital. Nr. 531) unter den unrichtigen Namen *C. ferox* und noch dazu mit dem Synonym *C. Lobelii* Ten. aus. 1898 sammelte Rigo dasselbe *Cirsium* ebenfalls dort und diese Pflanze wurde von Dörfler (Nr. 614) als *C. eriophorum* forma *australis* ausgegeben. Daß es weder das eine, noch das andere sein kann, erweisen folgende Merkmale: Anthodii squamae exteriores sub genu 10—12 mm lg., supra ad 20 mm lg. ergo parte superiore subduplo longiore, acumine anguste quadrangulo rectangulare divergente, in spinam fortem dilutam (sub spina minime dilatata) abeuntes; squamae interiores erectae, ad 35 mm lg., lana arachnoidea cinerea dense coherentes; folia involucrantia calathio breviora aut subaequilonga; flos ruber ad $3^1/_2$—4 cm long., tubo limboque subaequilongis.

C. ferox unterscheidet sich von *C. Morisianum*: squamarum articulis aequilongis, spina parte squamae superiore longiore et squamis omnibus erectis, interioribus solummodo apice divergentibus; foliis involucrantibus calathium conspicue superantibus, corolla pallida.

Von *Cirsium eriophorum*, *Lobelii* etc.: acumine squamarum sub spina non dilatato verschieden.

C. ferox DC. scheint in Italien selten zu sein und sich nur auf Ligurien zu beschränken, während manche Standortsangaben für *C. ferox* auf *C. Morisianum* sich beziehen dürften.

(Fortsetzung folgt.)

Inhalt der Juli-Nummer: Dr. Anton Heimerl: Beiträge zur Kenntnis amerikanischer Nyctaginaceen. S. 249. — Dr. Fritz Vierhapper: Neue Pflanzen aus Sokótra, Abdal Kuri und Semhah. S. 256. — Heinr. Frh. v. Handel-Mazzetti, Josef Stadlmann, Erwin Janchen und Franz Faltis: Beitrag zur Kenntnis der Flora von West-Bosnien. (Schluß.) S. 263. — Dr. E. v. Halácsy: Aufzählung der von Herrn Prof. Dr. L. Adamović im Jahre 1905 auf der Balkanhalbinsel gesammelten Pflanzen. (Schluß.) S. 277. — R. Justin: Eine neue Hybride *Centaurea Haynaldii* Borb. × *plumosa* Lam. = *Centaurea Vossii* Justin. S. 283. — Rupert Huter: Herbar-Studien. (Fortsetzung.) S. 284.

Redakteur: Prof. Dr. R. v. Wettstein, Wien, 3/3, Rennweg 14.

Verlag von Karl Gerolds Sohn in Wien, I., Barbaragasse 2.

Die „Österreichische botanische Zeitschrift" erscheint am Ersten eines jeden Monates und kostet ganzjährig 16 Mark.

Zu herabgesetzten Preisen sind noch folgende Jahrgänge der Zeitschrift zu haben: 1852/53 à M. 2·—, 1860/62, 1864/69, 1871, 1873/74, 1876/92 à M. 4·—, 1893/97 à M. 10·—.

Exemplare, die frei durch die Post expediert werden sollen, sind mittelst Postanweisung direkt bei der Administration in Wien, I., Barbaragasse 2 (Firma Karl Gerolds Sohn), zu pränumerieren.

Einzelne Nummern, soweit noch vorrätig, à 2 Mark.

Ankündigungen werden mit 30 Pfennigen für die durchlaufende Petitzeile berechnet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische

Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 056

Autor(en)/Author(s): Huter Rupert

Artikel/Article: Herbar-Studien. 284-287